

Fachweber

-37-

TOP 5

17. Mai 2018

Happel-Emrich

☎ 0561 / 7884-505



An
- III -

Anfrage der CDU-Fraktion zur „Einführung des Warnsystems Katwarn“ Vorlage Nr. 101.18.846

Die CDU-Fraktion fragt, aus welchen Gründen die Stadt Kassel die WarnApp Katwarn nicht einführt, welche Auswirkungen dadurch entstehen, dass der Landkreis Kassel Katwarn eingeführt hat und wer die Kosten für das System trägt.

Antwort:

Zu den Fragen 1 und 2

Die Stadt Kassel hat keine Warn-App explizit im Einsatz. Stattdessen wird die Strategie verfolgt, über das Modulare Warnsystem (MoWaS) des Bundes Warnmeldungen zu veröffentlichen, die von verschiedenen Warn-Apps sowie den Rundfunkanstalten verarbeitet werden können. Dies entspricht auch der Position der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF).

Derzeit ist das Land Hessen dabei, alle Zentralen Leitstellen mit einem Zugang zu dem MoWaS-System auszustatten. In der Leitfunkstelle Kassel wurde die entsprechende Hardware bereits installiert, derzeit laufen die Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leitstelle. Wann das System aktiv geschaltet wird, hängt letztlich vom Land Hessen ab.

Sobald das Land Hessen das System in Betrieb nimmt, kann die Leitfunkstelle Kassel bei Schadenslagen in Stadt und Landkreis Kassel Gefahren-Warnungen an die Warn-Apps NINA und BIWAPP sowie an die Rundfunkanstalten in Hessen senden. Aktuell gibt es leider noch keine Schnittstelle zwischen MoWaS und der Warn-App Katwarn, da sich der Bund und der Anbieter von Katwarn bislang nicht auf die Einrichtung einer Schnittstelle einigen konnten.

NINA war in der vergangenen Woche (8. Mai 2018) beim Bombenfund in der Aue zum ersten Mal im Einsatz.

Zu Frage 3

Ja. (siehe Antwort zu Frage 1+2)

Zu Frage 4

Da die Leitfunkstelle Kassel eine gemeinsame Leitstelle von Stadt und Landkreis Kassel ist, könnte die Situation entstehen, dass die Einsatzsachbearbeiter in der Leitstelle zwei unterschiedliche technische

Systeme bedienen müssen.

Dies ließe sich vermeiden, wenn sich der Katwarn-Betreiber mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe über eine Schnittstelle zwischen MoWaS und Katwarn verständigen würde.

Zu Frage 5

Die Kosten für Einführung und Betrieb von Katwarn hat die jeweilige Gebietskörperschaft zu tragen (einmalig 18.750 Euro, jährliche Betriebsgebühren 3570 Euro). Hinzu kommen Gebühren, die für jede verschickte SMS bezahlt werden müssen (ca. 0,06 €/SMS). Das Land Hessen fördert die Anschaffung von Katwarn mit einmalig 15.000 €. (Je mehr Nutzer den SMS-Service abonnieren, desto höher die Kosten. Angesichts von der inzwischen fast flächendeckenden Verbreitung von Smartphones, mit denen auch die Warn-App genutzt werden kann, erscheint es fraglich, wie zukunftssträftig der SMS-Versand noch ist.)

Für die Anbindung der Leitstellen an MoWaS trägt das Land Hessen bis einschließlich 2019 die Lizenzkosten (2000 € / Jahr) aus einem EU-Projekt zur Warnung der Bevölkerung. Über die Kostenregelung nach 2019 ist noch nicht entschieden.

gez. Norbert Schmitz
Leitender Branddirektor